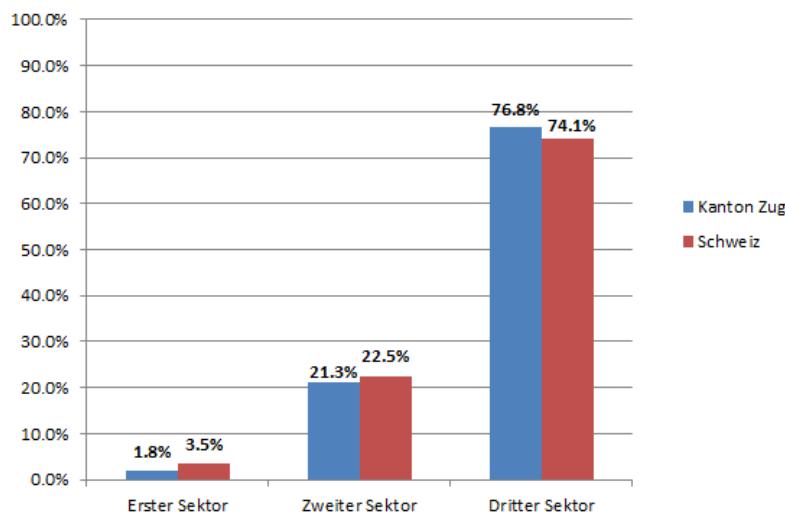




## Der breit diversifizierte Branchenmix im Kanton Zug

Die Branchenstruktur einer Region gibt Aufschluss über die vergangene sowie die zukünftige Entwicklung einer Wirtschaftsumgebung. Der Kanton Zug ist hier sehr breit aufgestellt. Über die Jahre haben sich im Kanton Zug verschiedene, in der Schweiz bedeutende Cluster gebildet: Zum Beispiel im Bereich Handel (Rohstoffhandel, Grosshandel und Vertrieb von Markenprodukten). Hier gehört Zug in einigen Sparten zu den grössten Handelsplätzen weltweit (z.B. Erdöl, Erdgas, Stahl und Kaffee). Dazu kommen Bereiche wie Life Science (Pharma, Biotech und Medtechindustrie), Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) sowie die High Tech-Industrie.

### Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren 2011



Quelle: Bundesamt für Statistik, STATENT

## **Handel**

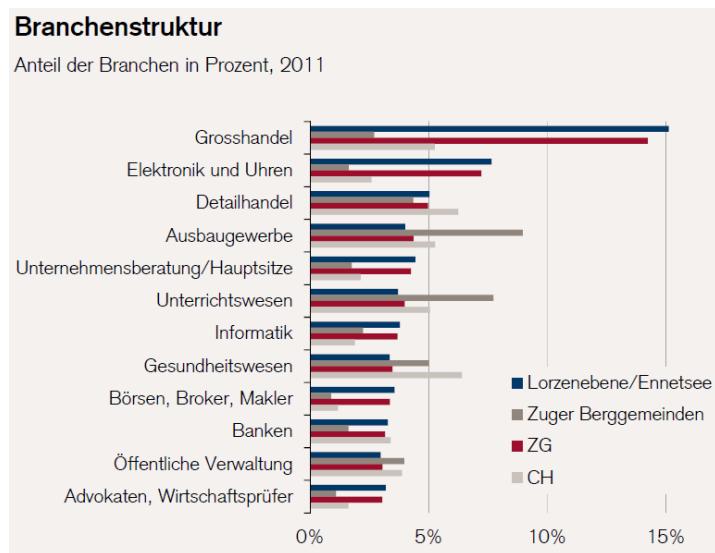
Die dominierende Branche im Kanton Zug ist der Grosshandel. Er umfasst 12'000 Vollzeitstellen oder rund 14% aller Arbeitsplätze im Kanton. 1950 betrug der Beschäftigungsgrad im Grosshandel noch bescheidene 6%. Der gegenüber dem Schweizer Durchschnitt rund dreimal höhere Beschäftigungsgrad verdeutlicht die Rolle Zugs als internationale Handelsplattform. Zu den zwei wichtigsten Bereichen des Grosshandels zählen der Rohstoffhandel mit rund 1'800 Beschäftigten (vgl. Newsletter 2/2012), sowie der Pharmahandel mit 1'900 Beschäftigten. Über den eigentlichen Handel hinaus hat Zug ein breites Angebot an spezialisierter Zuliefertätigkeiten anzubieten. Die nahe Verfügbarkeit von Finanzdienstleistern, Unternehmensberatern, Advokaten und Wirtschaftsprüfern sind ein wichtiges Standortkriterium für den Handelsplatz Zug.

## **Der Life Science Sektor**

Der Life Science Sektor, der die Pharma-, Biotech- und Medtechindustrie umfasst, gehört zu den wichtigsten Branchen des Kantons. Hierbei ist der Handel mit Pharmaprodukten im Bezug auf die Beschäftigung am bedeutendsten. Schweizweit beschäftigt Zug am meisten Personen im Pharmahandel. In Zug befinden sich grosse internationale Zentralen von globalen Pharmaunternehmen. Das sieht man auch an der Zuger Exportbilanz: 50% aller Zuger Exportgüter sind Pharmaprodukte. Auch sind viele Beschäftigte im Bereich der Entwicklung und Produktion von elektromedizinischen Geräten tätig. Zum Beispiel bei Roche Diagnostics arbeiten rund 40% der Angestellten in Rotkreuz in der Entwicklung diagnostischer Hightechgeräte. Viele Life Science-Unternehmen haben im Kanton Zug zudem ihre Marketing- oder Vertriebsorganisationen.

## **Branchenstruktur**

Anteil der Branchen in Prozent, 2011



Quelle: Credit Suisse, Bundesamt für Statistik

## **Hightech-Industrie und IT**

Doch nicht nur der Dienstleistungssektor, sondern auch die Hightech-Industrie ist im Kanton Zug stark vertreten (vgl. Newsletter 3/2013). Die Herstellung elektronischer Geräte ist beschäftigungsmässig die zweitgrösste Branche im Kanton. Dabei zählen zu den wichtigsten Produkten, wie bereits oben beschrieben, die Medizinaltechnik und Präzisionsinstrumente, andererseits die Haustechnik.

Selten wird der Kanton Zug als Informatik-Standort wahrgenommen, obwohl die IT-Branche laut Bundesamt für Statistik die sechstgrösste Branche im Kanton Zug ist (vgl. Newsletter 2/2013). Zug weist sogar den höchsten Informatikanteil aller Kantone auf. Der Zuger IT-Cluster umfasst rund 3'400 Beschäftigte, die stark auf viele kleinere Unternehmen verteilt sind. Auch gesamtschweizerisch betrachtet ist die Branche kleinbetrieblich strukturiert, jedoch mit stetigem Wachstum.

## **Funktionale Cluster**

Es haben sich nicht nur Branchen-, sondern auch funktionale Cluster im Kanton Zug gebildet. Zu den funktionalen Cluster, die in Zug überdurchschnittlich vertreten sind, gehören internationale Headquar-

ters, das Procurement sowie Intellectual Property (IP). Zu den typischen Headquarter-Funktionen zählen Human Resource-, Finanz-, Sales- und weitere administrative Abteilungen. Viele Firmen haben ihre Procurement-Abteilung in Zug angesiedelt. Sie sind für den internationalen Einkauf und die Beschaffungslogistik innerhalb der Konzerne zuständig. Bei der Verwaltung des geistigen Eigentums, oder auch Intellectual Property genannt, geht es um die Verwaltung von Lizenzen und das Management der Lizenzentnahmen an den eigenen, patentierten Produkten. Die Schweiz eignet sich aufgrund ihres hohen Patentschutzes gut als Standort für solche Funktionen.